

PULS aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 4: **Was beschäftigt mich im Augenblick am Meisten?**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PULS *aktuell*

Puls im clinch

Es wird hier ein briefwechsel abgedruckt, der die hintergründe ein wenig beleuchten soll, wieso die führungsspitze des Impuls auf die idee gekommen ist, die Impulser von der mitarbeit am gemeinsamen vereinsorgan abzubringen:

Zürich, 24.1.1983

An
PULS-Redaktion
CeBeeF - Vorstand.

Ich möchte euch, bevor wir diesen Impuls-vorstandsbeschluss der gv vorlegen, orientieren, damit ihr wisst, was läuft. Wir haben uns entschlossen, den Puls zu kündigen und ein eigenes 'blättchen' herauszugeben.

Hier einige gründe, warum wir uns für diese lösung entschieden haben:

– Der wichtigste grund für mich ist folgender: Impuls läuft jetzt so ziemlich im schatten des Ce Be eF, und es ist nicht so recht klar, könnte der Impuls auch auf eigenen beinen stehen oder nicht. Da ich nicht mehr bereit bin, viel zeit und energie aufzuwenden für einen ev. nicht mehr lebensfähigen verein, möchte ich den Impuls herausfordern und auf eigene beine stellen, um zu sehen, zu was er noch fähig ist.

– Im Puls haben wir Impulser in den letzten jahren relativ wenig mitgearbeitet. Ein grund dafür ist sicher der: wir haben im Impuls recht viele passive oder intelligenzmässig nicht sehr hoch dotierte leute. Für sie ist das niveau des Puls zu hoch. Es werden themen behandelt, die über ihren horizont hinausgehen, so können sie nicht mitreden und haben auch kein interesse dafür. (Ob das richtig ist, ist eine andere frage, dass es so ist, ist einfach eine tatsache).

– Viele Impulser sind nicht einverstanden mit der geistigen richtung, die der Puls eingeschlagen hat, und wollen darum nicht mehr mitarbeiten.

– Das niveau, das die Puls-redaktion festlegt (zu sehen aus artikeln, die einfach nicht abgedruckt werden, ohne dass mit dem schreiber rücksprache genommen wird, wie es im statut 3.5 verlangt wäre) ist für viele zu hoch. Ich habe alte jahrgänge (70–80) durchgeblättert und gestaunt, wieviele leute, die heute zur schweigenden mehrheit gehören, damals noch geschrieben haben.

– Puls ist ursprünglich eine echte leserzeitung. Puls 1/83 s. 5, Wolfgang Suttner: «... dass Puls **so eine art** leserzeitung ist...» (hervorhebung von mir). Irgendwie habe ich den eindruck, Puls entwickle sich in richtung einer fachzeitschrift. Eine solche fachzeitung wäre sicher notwendig, aber dann kann sie nicht mehr leserzeitung sein.

Ich möchte nochmals an meinen vorschlag erinnern, den ich an der gemeinsamen sitzung Ce Be eF/Impuls im dezember 82 gemacht habe: Puls wird eine selbständige zeitschrift, die die anliegen der behinderten vertritt und aufgreift. Die beiden vereine würden die zeitschrift tragen – wie genau, müsste man noch absprechen. Das hätte zur folge, dass Ce Be eF und Impuls eigene mitteilungsblättchen hätten für ihre internen angelegenheiten. In dieser form würde auch Impuls mittragen.

– Aus all diesen gründen scheint es uns richtig, wenn wir ein eigenes blättchen herausgeben, das dem empfinden der mitglieder des vereins Impuls entspricht. Auch wenn einige intelligenzmässig nicht maximal bedacht worden sind, sind sie genau gleich wichtige menschen und haben das recht auf ein übungsfeld, entwicklungs-feld für ihre möglichkeiten und fähigkeiten, ohne als minderwertig beurteilt zu werden, weil ihre interessen, fähigkeiten und überzeugungen anders sind als jene der im moment tonangebenden mehrheit.

Wir hoffen aber, dass wir gastrecht erhalten im Puls, damit wir wochenenden, lager etc. für interessenten ausschreiben können.

Es mag so aussehen, als ob wir Impulser die zusammenarbeit mit dem Ce Be eF kündigen wollen! Wir sehen die sache anders: wenn wir ganz auf eigenen füssen stehen werden, wenn wir unsere zielrichtung gefunden haben und nicht mehr im schatten des Ce Be eF wandeln werden, wenn die beiden vereine ganz abgekoppelt sind, dann dürfte eine zusammenarbeit viel leichter möglich sein.

Wir wären froh, wenn ihr diesen entschluss annehmen könntet, ohne eine grosse geschichte daraus zu machen. Ich denke, dass solidarität auch jenen gegenüber gefordert ist, die anders denken als wir. Dadurch, dass eine gruppe einen weg geht, den ich nicht gehen würde, heisst das noch lange nicht, dass dieser weg falsch ist, es heisst nur, dass er für mich nicht richtig wäre, für jemand anders ist es vielleicht der richtige weg.

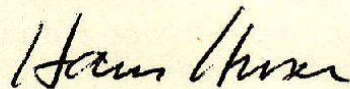
Wir hoffen, dass wir uns gegenseitig wegen dieser 'trennung' nicht kaputt machen, sondern einander – je in seiner eigenart – fördern und unterstützen.

Dann haben wir noch ein geschäftliches problem: die kündigungsfrist bei Puls beträgt nach reglement ein jahr. Wir werden uns daran halten, wenn ihr es verlangt. Wir im Impuls hätten gerne, wenn wir auf ende Juni kündigen dürften. Ich glaube nicht, dass es grosse Puls-abonnementsrückgänge geben wird, ein teil der Impulser wird sicher nur-abonnenten bleiben.

Auf diese und andere fragen, die sich noch ergeben werden, werden wir zurückkommen, wenn die gv den vorstandsbeschluss bestätigt hat.
Das wär's für heute.

Mit frohen und herzlichen Grüßen

im Auftrag des IMPULS-Vorstandes



Hans Huser

PS: Wolfgang hat mich gefragt, ob ich einverstanden sei, wenn er diesen Brief veröffentliche. Ich bin einverstanden, möchte aber noch folgendes hinzufügen:
Wenn ihr diesen brief lest, könntet ihr den eindruck bekommen, als ob im IMPULS sehr viele leute wären, die intelligenzmässig zu kurz gekommen sind! Dieser eindruck entsteht deshalb, weil wir für jene schreiben, die sich selber nicht wehren **können** und tatsächlich am PULS intelligenzmässig überfordert sind. Die andern können nur abonenten bleiben und von ihnen ist deshalb gar nicht die rede in diesem brief. Dieser grund – intelligenz – gilt nur für einen kleinen teil, für andere sind andere gründe ausschlaggebend, warum sie PULS nicht mehr lesen.

Kloten, 17. 3.83

Hans Huser

Da die idee des Impuls-vorstandes, die mitarbeit am Puls zu kündigen, sehr kurz vor der gv des vereins bekannt wurde, und dem brief von Hans Huser noch vor dem vereinstreffen des Impuls einige argumente entgegengesetzt werden mussten, konnte nicht die gesamte redaktion des Puls darauf antworten: Hans Witschi und Wolfgang Suttner schrieben in einer mittagspause folgende zeilen an Hans Huser:

Liebe Impulser

Wir bedauern es sehr, dass keine redaktorin und kein redaktor von Puls bei der gv des Impuls teilnehmen kann; wir haben hin und her überlegt, aber es ist wirklich keinem von uns möglich.

Mit brief vom 24. jan. 83 wurden wir von Hans Huser über den vorstandsbeschluss informiert, dass eure gv darüber entscheiden wird, wie die zusammenarbeit mit Puls aussehen soll, ob sogar eine trennung vom gemeinsam mit dem Ce Be eF herausgegebenen Puls beschlossen werden soll.

Wenn eure gv eine trennung von Puls beschliessen sollte, dann ist das natürlich ihr

recht, wenn ein solch wichtiger schritt erst nach gründlicher überlegung und ernsthafter gemeinsamer auseinandersetzung getan werden darf.

Die gründe allerdings – und das ist der hauptzweck dieses briefes –, die Hans Huser im brief vom 24.1. für die trennung angibt, sind für uns keineswegs stichhaltig.

1) Es wird der redaktion vorgeworfen, dass **sie** ein Puls-niveau **festlegt**, das zu hoch ist. Unterstellt wird dabei, dass die redaktion artikel, die sie offenbar für zu niedrig hält, einfach nicht abdruckt. Wir fragen euch, Hans Huser, vorstandsmitglieder des Impuls und alle Impulser/innen eindringlich: «Wann ist so etwas passiert? Wer hat den artikel geschrieben? Wer hat den artikel nicht im Puls abgedruckt?» Bevor wir diese fragen nicht beantwortet bekommen haben, müssen wir den von euch erhobenen vorwurf als «grobe unterstellung» zurückweisen.

2) Wie kommt ihr darauf, Puls mit einer fachzeitung zu vergleichen. Wisst ihr, was heute als fachzeitung bezeichnet wird? Wahrscheinlich nicht. Mit unbezahlten mitarbeitern, welche die ganze arbeit nebenamtlich machen, kann man doch keine seriöse fachzeitung auf die beine bringen!

Die redaktion bemüht sich nach wie vor – mit mehr oder weniger erfolg – leute aus beiden vereinen Ce Be eF und Impuls zum schreiben zu bringen: über themen und ereignisse, fragen und probleme, die ihnen auf den nägeln brennen, oder über die sie lust haben, mit anderen zu diskutieren.

Puls will nach wie vor eine leserzeitung sein, ein leserforum für Ce Be eF und Impuls.

Das niveau bestimmt also **IHR!!!**

Nun schlägt Hans in seinem brief vor, dass ihr selber ein 'eigenes blättchen' herausbringen wollt. Wir möchten euch nicht entmutigen, aber – aus der erfahrung mit dem Puls wissen wir, dass es für euch vielleicht schon lustig ist, ein/zweimal so ein 'blättchen' herauszubringen. Aber danach: beim 3., 9. und 24. mal habt ihr dann vielleicht mehr mühe, das eigene blättchen zu realisieren, zumal ihr ja auch nicht soviele mitglieder habt. Und – **mit-machen** bei jemandem, der sowieso schon macht, ist allemal leichter als selber, und allein.

Und noch etwas: werden die behinderten nicht noch ungläubwürdiger, wenn jeder an seinem **eigenen** süppchen köchelt?

Hans Witschi und Wolfgang Suttner

Auch dem Ce Be eF-vorstand war es aus zeitgründen nicht möglich, gemeinsam auf die urplötzliche idee des Impuls-vorstandes zu antworten. Georges Pestalozzi setzte – quasi im namen des Ce Be eF-vorstandes – einige warnzeichen, die den Impulsern zeigen sollten, dass es so einfach nun auch wieder nicht ist, sich aus der gemeinsamen verantwortung davonzuschleichen. Georges Pestalozzi schrieb:

Puls-kündigung

Lieber Hans

Eben hat mir Nelly deinen brief vom 24.1.83 übergeben. Da die Impuls-gv bereits in 4 tagen stattfindet, ist es mir leider nicht möglich, dir im namen des ganzen

Ce Be eF-vorstandes zu antworten. Dennoch scheint es mir wichtig, dir im Hinblick auf eure gv noch folgendes mitzuteilen:

1) Wenn ihr den Puls kündigen wollt, so müssen wir dies grundsätzlich akzeptieren, so sehr wir diesen Schritt bedauern. Wir massen uns sicher nicht an, euren Entscheidung als falsch zu bezeichnen, das müsst ihr grundsätzlich selber beurteilen. Dass die Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen unter einem solchen Schritt leiden wird, müssen wir andererseits schon befürchten, war doch der Puls immer das bindende Glied zwischen den beiden Vereinen.

2) Wenn ich dir jetzt kurz vor der gv noch schreibe, so geschieht dies nicht in der Absicht, euch zu einem Verbleib beim Puls zu überreden. Es geht mir vielmehr darum, euch unsere Überraschung und unser Befremden über euer **vorgehen** mitzuteilen:

- Anlässlich unserer gemeinsamen Besprechung im Dezember war eurerseits noch nichts von einem Puls-Austritt zu hören. Wir müssen nun annehmen, dass ihr damals entweder nicht mit offenen Karten gespielt habt, oder dass ihr euren Entscheidung seither doch etwas überstürzt getroffen habt.

- Wenn der Impuls als Mitträger des Puls wegfällt, ist der Puls aller Voraussicht nach (zumindest in der bisherigen Form) finanziell nicht mehr überlebensfähig. Es wäre angesichts dieser Tatsache «solidarisch» gewesen, die verschiedenen Möglichkeiten und Konsequenzen zuerst unter den Vorständen zu besprechen, bevor wir als Mitträger vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Ich würde es aus diesen Gründen begrüßen, wenn die Impuls-gv noch keinen definitiven Entscheidung fällen würde, sondern vorerst bloss den Vorstand beauftragen würde, zusammen mit dem Ce Be eF-Vorstand die Konsequenzen und Möglichkeiten eines allfälligen Austritts des Impuls aus der Puls-Trägerschaft zu erörtern. Ich bin überzeugt, dass wir dann schon eine gemeinsame Lösung finden würden.

3) Was schliesslich den Kündigungstermin betrifft, so müsste eine allfällige Ablösung schon aus administrativen Gründen sicher auf Jahresende erfolgen.

Das wär's im Moment.

Herzliche grüsse
Schorsch

Am 5./6. februar 83 fand dann die gv statt. Die Vereinsbasis war, so geht aus dem Protokoll hervor, mit der Idee ihres Vorstandes, die Puls-Mitarbeit zu kündigen, mehrheitlich nicht einverstanden.

Allerdings wurden auch bei dieser Versammlung die schweren Vorwürfe, die Hans Huser in seinem Brief gegen die Puls-Redaktion erhebt, nicht zurückgenommen. Im Gegenteil: Paul Iten zementiert in seinem Protokoll von der gv (vgl. März-Puls S. 47) die Unterstellung vom «verschwinden von Artikeln» weiterhin.

Die Redaktion verlangt deshalb von Hans Huser und Paul Iten, endlich dafür Beweise zu bringen, dass die Redaktion jemals einen an sie gesandten Artikel nicht abgedruckt hat. Wir von der Redaktion verstehen uns nach wie vor als «Geburtshelfer» der Leserzeitung Puls; daher wäre es ja dumm von uns, wenn wir Beiträge, die uns zum Abdruck zugeschickt werden, nicht abdrucken würden.